Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

a. Realgymnasium. b. Vorschule.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Sa.	2	1b	1a	Sa.
Evangelische Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17	3	2		5
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25	—	5		5
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	40	—	—	—	—
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	2	2	4	4	4	3	3	3	25	—	—	2	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37	4	4	4	12
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	9	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	11	4		22
Lesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	3	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
Summa	25	25	29	30	30	30	30	30	229	18	19	20	46

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht und Verteilung der Lektionen unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1892|93.

	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	1	2	Sa.
Direktor **Vogel.**	I	2 Relig. 4 Franz. 3 Engl.	2 Relig.									11
Professor **Prasser.**	IIb	5 Math. 3 Phys.		5 Math. 3 Phys.		2 Geogr.						18
Oberlehrer **Dr. Rudow.**	IIIa	2 Chemie	3 Phys. 2 Chem.	2 Naturg.	5 Math. 2 Naturg.		2 Math. 2 Rechn.					20
Oberlehrer **Dr. Peter.**		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 4 Lat.	3 Dtsch.	2 Geogr.					20
Oberlehrer **Dr. Gercken.**	IIa	3 Dtsch.	5 Math. 3 Dtsch.	3 Engl.	3 Engl.	5 Math.						22
Oberlehrer **Dr. Kießling**	IIIb				2 Relig. 5 Franz. 2 Geogr.	2 Relig. 5 Franz. 4 Lat. 2 Gesch.						22
Oberlehrer **Hubert.**	IV			3 Lat.			7 Lat. 3 Dtsch.		8 Lat.			21
Oberlehrer **Mertens.**	V	3 Lat.	3 Lat.	3 Dtsch. 2 Relig.				8 Lat. 3 Dtsch. u. Gesch.				22
Oberlehrer **Höpfner.**	VI					2 Naturg.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Naturg.	2 Relig. 2 Naturg. 2 Geogr.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturg.			23
Oberlehrer **Dr. Mackel.**			4 Franz. 3 Engl.	4 Franz.	3 Dtsch.	3 Engl.	5 Franz.					22
Zeichenlehrer **Liebhardt.**		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. u. geom. Zchn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.			24
Gesanglehrer **Morgenroth.**		2 Singen			2 Singen			2 Singen				6
Vorschullehrer **Rogge.**	1								4 Dtsch. u. Gesch.	5 Dtsch. 4 Rchn. (1a) 4 Schreib. 3 Lesen	4 Rechn.	24
Vorschullehrer **Schulze.**	2									2 Relig. 2/2 Sing. 4 Rchn (1b) 1 Lesen 2 Heimatsk.	3 Relig. 11 Schrbl.	24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: der **Direktor.**

Religion: 2 St. Hülfsbuch von Noack. Kirchengeschichte: S. Das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung von Person und Werk Christi. Augustinus und Pelagius. Die Erhebung der römisch-katholischen Kirche. W. Die Reformation und ihre Verbreitung. Die Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche, auch neuere Sekten. Vogel.

Deutsch: 3 St. S. Lessings Dramaturgie. Klopstocks Messias und Oden (Auswahl.). W. Iphigenie auf Tauris. Sophokles Antigone. Goethesche Lyrik. Elemente der Logik. Gercken.

Themata der Aufsätze: 1) Weisheit, Klugheit, Schlauheit, List. (Veranschaulicht an Lessings Nathan.) 2) Die Unentbehrlichkeit des Autoritätsglaubens für den Fortschritt des menschlichen Wissens. 3) Die Schuld der Antigone (nach Sophokles gleichnamigem Drama). 4) Welche Bilder aus der deutschen Vergangenheit zeichnet uns Klopstock in seiner Ode „Hermann"? (Klassenarbeit). 5) Welches sind die sittlichen Grundanschauungen in der Äschyleischen Orestie? 6) Entzwei' und gebiete, tüchtig' Wort, verein' und leite, besser Wort." (Goethe). 7) Die Stellung des Weibes in Goethes „Iphigenie." 8) Klassenarbeit: Wie erfolgt die Sühnung und Heilung des Orestes in der Goetheschen Iphigenie?

Thema für die Abiturienten. Ostern 1893: Preußens Verdienste um Deutschland bis zum Jahre 1870.

Latein: 3 St. Gelegentliche grammatische Wiederholungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius. S. Virgil Aeneis II, Livius XXI. W. Ausgewählte Oden des Horaz. Cicero pro Archia. Mertens.

Französisch: 4 St. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Zur Phraseologie, Metrik und Synonymik. Freiere Behandlung von eng begrenzten konkreten Themen im Aufsatz. Sprechübungen. Lektüre: S. Le Cid par Corneille. Französische Kanzelreden (Bossuet, Massillon). W. L'Avare par Molière. Histoire de la civilisation de l'Europe par Guizot. Vogel.

Themata der Aufsätze: 1) Les hommes valeureux le sont du premier coup. (Le Cid). 2) Un jour à Schwérin. 3) La victoire la plus glorieuse est celle que l'on remporte sur soi-même. 4a) Découverte de l'Amérique par Christophe Colomb. b Histoire de Coriolan. 5a) Il ne faut pas mépriser les petites choses, c'est par elles qu'on arrive aux grandes. b) Fin de la Grèce libre. 6a) Pourquoi compte-t-on l'invasion des Turcs parmi les événements qui donnent commencement à l'histoire moderne? b) Démembrement de l'Empire de Charlemagne.

Thema der Abiturienten. Ostern 1893: Le Rhin témoin de l'histoire des Allemands.

Englisch: 3 St. Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung von früher Gelerntem mit besonderem Hinblick auf rein Stilistisches, Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Sprechübungen. Lektüre: S. Shakespeare Macbeth, Macaulay History of England aus I, 1 und 3. W. Aus Milton Paradise Lost, Addison Spectator. Vogel.

Themata der Aufsätze: 1. The Third Crusade. 2. Models of Friendship.

Geschichte und Geographie: 3 St. Lehrbuch von Hofmann. S. Deutsche Geschichte vom Beginn des Mittelalters bis zum Beginn der Reformation. Die außerdeutschen Verhältnisse in welt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschichtlicher Bedeutung. W. Deutsche Geschichte von 1517—1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Peter.

Mathematik: 5 St. Mehler, Elementarmathematik. Gandtner, Analyt. Geometrie. S. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Elementare Theorie der Maxima und Minima. W. Analytische Geometrie der Ebene. Prasser.

Aufgaben der Abiturienten. Ostern 1893: 1) Welche Höhe hat ein Kugelabschnitt, dessen Rauminhalt gleich dem dritten Teile der ganzen Kugel ist? 2) Den größten Cylinder zu finden, der einem Doppelkegel eingeschrieben werden kann, von welchem die Axe 10 m und der Radius der gemeinsamen Basis 8 m beträgt? 3) Durch den Fußpunkt einer Geraden, welche gegen eine Ebene unter dem Winkel γ geneigt ist, sei in dieser Ebene eine Gerade gezogen, die mit dem Neigungsschenkel den Winkel α bildet. Welchen Winkel bildet diese Gerade mit der ersten? $\gamma = 60^0$, $\alpha = 45^0$. 4) Die Gleichung des geometrischen Ortes der Punkte zu bestimmen, deren Entfernungen von 2 gegebenen Punkten im Verhältnis m:n stehen?

Physik: 3 St. Lehrbuch von Jochmann. Optik, 2. Teil. — Wiederholungen und Erweiterungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Prasser.

Chemie: 2 St. Lehrbuch von Rudorff. Schwermetalle und ihre Verbindungen. Die wichtigsten Abschnitte aus der organischen Chemie. Leichte selbständige Untersuchungen im Laboratorium Rudow.

Aufgabe der Abiturienten. Ostern 1893: Das Eisen und seine wichtigsten Verbindungen. Aus 20, 25 gr Caput mortuum (Fe_2O_3) soll durch Reduktion chemisch reines Eisen hergestellt werden. Wie viel Wasserstoff braucht man, und wie viel Eisen erhält man?

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen wie in IIa. Geometrisches Zeichnen. Rechtwinklige Projektion von Gegenständen in gegebener Lage gegen die Projektionsebenen. Schiefe Schnitte. Schattenkonstruktion und Perspective. Liebhardt.

Obersekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gercken.

Religion: 2 St. Noack. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Leben und Reisen des Apostels Paulus. Wirksamkeit der übrigen Hauptapostel. Ergänzende Lektüre aus Galater-, 1. Korinther-, 1. Petrus- und Jacobusbrief. Bemerkungen über Entstehung und Sammlung des Neutestamentlichen Kanons. Vogel.

Deutsch: 3 St. S. Eingehende Besprechung des Nibelungenliedes im Anschluß an die nordischen Sagen und die großen Sagenkreise des Mittelalters. Höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. W. Goethes Götz von Berlichingen, Egmont. Schillers Egmontkritik. Schiller: Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? Vorträge der Schüler über den Inhalt mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener Dramen. Gercken.

Themata der Aufsätze: 1) Der Charakter Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea." (Eine genetische Charakteristik.) 2) Mit welchen Schwierigkeiten haben geographische Entdeckungsreisen zu kämpfen? 3) Mein Urteil über Hagens That. 4) Das Nibelungenlied das Lied der Treue (Klassenarbeit). 5) Mit welchem Rechte darf man das Gudrunlied die deutsche Odyssee nennen? 6) Walther von der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vogelweide, ein deutscher Patriot. 7) Die Ansichten Walthers von der Vogelweide über das rechte Verhältnis von Kirche und Staat. 8) Klassen-Arbeit: noch unbestimmt.

Latein: 3 St. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. S. Ovid (v. Sedlmeyer) Methamorph. Nr. 29—31. Elegien III, Nr. 3, 4 und 8. Sallust Jugurtha (Auswahl). W. Ovid Metamorph. Nr. 32—35. Livius II (Auswahl.) Mertens.

Französisch: 4 St. (Benecke II). Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, besonders der Verben verschiedener Rektion (§ 111), der Modi (§ 120—127), des Gebrauchs der Participien (§ 134—138). Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für die Lektüre, bezw. Schreibübungen Notwendigste auf induktivem Wege. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz in kleineren Reproduktionen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. S. Michelet, Etudes de la nature. Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. W. Daudet, Erzählungen (Renger Bd. 27). Gedichte.

Themata der Aufsätze: 1) Bataille de Leuthen. 2) Description de Perleberg.
Mackel.

Englisch: 3 St. (Gesenius II.) Wiederholung und Vertiefung der Lehre vom Zeitwort. Rektion (Kasuslehre). Intransitive, reflexive und unpersönliche Verba; Hülfsverba. Wiederholung und Vertiefung der Lehre von den Präpositionen. Idiomatisches im Anschluß an die Lektüre und Gesen. § 140—165. S. Macaulay, Warren Hastings. W. Southey, Life of Nelson. Gedichte.
Mackel.

Geschichte und Geographie: 3 St. Hofmann. S. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen mit einer Übersicht über die Diadochenreiche. W. Römische Geschichte. — Geographische Repetitionen. Peter.

Mathematik: 5 St. Mehler. S. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Neuere Geometrie. Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. W. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der stereometrischen Lehrsätze. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gercken.

Physik: 3 St. Jochmann. S. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanismus. W. Akustik. Optik, 1. Teil. Rudow.

Chemie: 2 St. Rudorff. Leichtmetalle und ihre Verbindungen, Alkalien, Erdalkalien, Eisen, Mangan, Chrom. Rudow.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen wie in IIb, aber zum Teil in farbiger Ausführung. Geometrisches Zeichnen. Die Hertzerschen sechs Hauptaufgaben. Liebhardt.

Untersekunda. Ordinarius: Professor **Prasser.**

Religion: 2 St. Noack. S. Übersicht über die Entwicklung des Reiches Gottes im Alten Testament (Uroffenbarung — Bund — Gesetz — Prophetie, Spruchweisheit und Apokryphen. Die Zeit bis zum Erscheinen Jesu.) Bemerkungen über Entstehung und Sammlung des Alttestamentlichen Kanons. W. Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Lukas, insbesondere die Gleichnisse und Reden Jesu. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Besprechung von Ps. 32, 1—5; 104; 137. Messianische Weissagungen, Sprüche und Lieder werden wiederholt.
Mertens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Inventive und Disposition in der Klasse. S. Minna von Barnhelm. Ilias. W. Dichtung und Wahrheit. Hermann und Dorothea. Vorträge über Gelesenes. Mertens.

Themata der Aufsätze: 1) Die Jagd sonst und jetzt. 2) Inwiefern hat Lessing im ersten Aufzuge von „Minna von Barnhelm" das Kunstmittel der Steigerung und der Hervorhebung durch den Gegensatz angewandt? 3) Die Vorfabel zu „Minna von Barnhelm." 4) Achill im ersten Gesange der Ilias. 5) Frühling und Herbst. 6) Inwiefern ist Goethes Jugend der Entwickelung seiner dichterischen Anlagen besonders günstig gewesen? (Im Anschluß an die Lektüre von „Dichtung und Wahrheit." 7) In welcher Weise ist Goethes Entwickelung durch den Aufenthalt in Leipzig beeinflußt worden? (S. zu 6) 8) Der Charakter der im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea" auftretenden Personen. 9) Das Wirtshaus zum goldenen Löwen („Hermann und Dorothea").

Thema für die Abschlußprüfung: Warum liegen die meisten Städte an Flüssen?

Latein: 3 St. Fromm. Grammatik 1 St. Wiederholung der Formen und Erweiterung der Kasuslehre, Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Lektüre 2 St. Caesar Bellum Gallicum. Buch I von Ovid Metamorph. nach Auswahl. Alle 14 Tage ein kurzes Klassenskriptum oder ein häusliches Skriptum. Hubert.

Französisch: 4 St. Benecke. Französische Schulgrammatik II. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen, Infinitiv. §§ 13—39, §§ 40—51a, §§ 77—82, §§ 52—71, §§ 97—110, §§ 130—133, § 112, § 128. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Im Übrigen wie IIIa. Lektüre: S. Aus Thiers. W. Comédies und passende Theaterstücke. Mackel.

Englisch: 3 St. Gesenius II. Syntax des Artikels Ges. §§ 1—19: Substantiv Ges. §§ 20—34 mit Auswahl; Adjectiv §§ 65—79; Fürwort (Ergänzende Wiederholung nach Ges. II) §§ 81—129; Adverb §§ 130—139. Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde, im Anschluß an Lektüre und sonstige Übersetzungen. Goldsmith History of England. Scott Tales. Gedichte. Gercken.

Geschichte: 2 St. Hofmann. S. Deutsche und preußische Geschichte von 1740—1815. W. Deutsche und preußische Geschichte von 1815 bis zur Gegenwart. Peter.

Geographie: 1 St. v. Seydlitz Schulgeographie, größere Ausgabe. Wiederholung zur Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Peter.

Mathematik: 5 St. Mehler. Logarithmen. Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Prasser.

Aufgaben für die Abschlußprüfung: 1. Algebra: Die Zahl 102 in drei Summanden zu zerlegen, so daß das Produkt aus dem ersten und dritten Summanden dem 102fachen des zweiten Summanden gleich wird, und daß der dritte Summand das $1^1/_2$fache des ersten wird. 2. Trigonometrie: An einen Kreis, dessen Radius = 5 m ist, sind von einem Punkte P aus, der vom Mittelpunkte des Kreises 20 m entfernt ist, die beiden Tangenten gezogen; es soll der von den Tangenten gebildete Winkel und die Berührungssehne berechnet werden. 3. Körperberechnung: Die Höhe eines regelmäßigen Tetraeders ist gleich 2,4492 m; es sollen daraus berechnet werden: 1) die Länge der Seitenkanten, 2) das Volumen, 3) der Radius der eingeschriebenen Kugel, 4) der Radius der umschriebenen Kugel, 5 u. 6) die Volumina, 7 u. 8) die Oberflächen beider Kugeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik: 3 St. Jochmann. Mechanische Erscheinungen, einschließlich der Hydrostatik und Aerostatik. Elemente der Wärmelehre. Prasser.

Naturgeschichte: 1 St. Leunis. S. Anthropologie nebst der allgemeinen Gesundheitslehre. W. Krystallographie und Kenntnis der Mineralien. Allgemeine Wiederholung der Botanik und Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Systematik. Rudow.

Zeichnen: 2 St. 1. Freihandzeichnen. Blattwellen, Rosetten, Ornamente nach Gipsmodellen. Naturobjekte, kunstgewerbliche Gegenstände, Geräte, Muscheln, Schmetterlinge etc. im Umriß und mit Schattierung. 2. Geometrisches Zeichnen. Darstellung einfacher Körper durch rechtwinklige Parallel-Projektion; Schnitte und Netze dieser Körper. Liebhardt.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rudow.

Religion: 2 St. Otto Schulze. S. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, vorwiegend aus dem Ev. Matthäi. Gleichnisse. W. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Hauptstellen der Bergpredigt lernen, ebenso Ps. 19 (1—9. 15) und 24. Sicherung der Katechismuskenntnis und des bisher erworbenen Spruch- und Liederschatzes. Dazu: O heiliger Geist etc. Kießling.

Deutsch: 3 St. Häusliche Aufsätze wie in IIIb; hierzu treten Berichte über Selbsterlebtes. Lektüre: S. Musteraufsätze aus dem Lesebuche. Schillers Glocke und andere lyrische Gedichte; im Anschluß daran induktiv zu behandelnde Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. W. Odyssee, Schillers 30jähriger Krieg. (Korrektur 4wöchentlich). Mackel.

Latein: 4 St. Fromm. Grammatik 2 St. S. Inf. Acc. m. Inf. Conj. im Nebensatze. quod. § 419—469. Übungsbuch 26—33. W. Indirekte Rede. Fragesätze. Gerundium und Gerundinum. Supinum. Partizipium § 470—492. Übungsbuch 33—36 Anfang. Lektüre: W. Caes. bell. Gall. VII mit Auswahl. Peter.

Französisch: 5 St. Schmitz, Elem. Buch II. S. Wiederholungen und Ergänzungen aus Abschn. I, besonders verallgemeinernde Fürwörter, v. pronom., sämtl. unregelm. Verba, Gallizismen, unregelm. Aussprache c. 7, 16. 17. 19 u. 20. Aus der Syntax Abschn. II, 1 u. 2. Wortstellg. u. Verb., dazu die entsprech. Übungsstücke im Abschn. IV. Lektüre: Lesebuch, histoire de la France. Casus u. Präpositionen. W. Artikel, zusammengef. Sätze, Modi, Infinitiv u. Partizip. Abschnitt II, 3—7; dazu die entsprech. Übungsstücke in Abschn. IV. Diktate und nachahmende Wiedergaben. Lektüre: Voltaire, histoire de Charles XII. Korrektur 8—14tägig. Kießling.

Englisch: 3 St .S.: (Gesenius I. u. II. [Berlitz]); bis Pfingsten Lehre vom Adjektiv, Substantiv, Pronomen (Ges. I, 14—16). Die Lehre vom Verbum (Ges. I, § 19—21). Kapitel 22. W.: Syntax des Verbums (Ges. I, Kap. 23) ergänzt durch die betreffenden Paragraphen aus Ges. II. Lehre vom Acc. c. Inf., Infin., Gerundium, Participium, indirekte Rede, Konjunktiv (§§ 201—249, Ges. II) mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Rektion der Verba. Verben mit dem Akkus. (Ges. II, 44), passive Konstruktion Ges. II, 50; Dativ mit und ohne to bei Verben (Ges. §§ 48, 49, 51, 52). Lektüre: S. Scott, Tales of a grand father II. W. Hughes, Tom Browns school-days. Korrekt. 14tägig. Gercken.

Geschichte: 2 St. Jänicke S. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1648, insbesondere brandenb.-preuß. Geschichte. W. 1648—1740. Die außerdeutsche Geschichte nur insoweit, als sie zum Verständnis der preuß. notwendig ist. Peter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie: 2 St. v. Seydlitz. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Außereuropa. Die deutschen Kolonien. v. Seydlitz, s. IIb. Meeresströmungen, Klima, Verbreitung der organischen Wesen. Kießling.

Mathematik: 5 St. Mehler. Arithmetik 2 St. Potenzen und Wurzeln. — Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. — Heis. Planimetrie 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, des Kreis-Inhalts und -Umfangs. Rudow.

Physik: 2 St. (W.) Allgemeine Einleitung in die Lehren der Physik und Chemie: z. B. allgemeine Eigenschaften, Thermometer, Barometer, Verbindungen, Gemenge, einfache Erscheinungen erklärt. Rudow.

Naturbeschreibung: 2 St. Leunis. Insekten: Bienen, Fliegen, Wanzen, Spinnen, Krustentiere, Weichtiere. Rudow.

Zeichnen: 2 St. S. Freihandzeichnen. Darstellen von einfachen Körpern, Gefäßformen, Geräten und Naturobjekten mit Schattierung. W. Geometrisches Zeichnen. Konstruktion der Polygone; Spiralen und Ellipsen. Sterngebilde, Bandgeflechte etc. Liebhardt.

Untertertia, Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Kießling.**

Religion: 2 St. Otto Schulz. S. Das Reich Gottes im A. T., hauptsächlich in Biographien religiöser Charaktere. Lesung entsprechender Abschnitte. W. Geographie von Palästina. Hiob und Psalmen. Erklärung und Memorieren von Ps. 1; 23; 90; 103; 139, 1—12. Wiederholung der erlernten Katechismus-Hauptstücke, Sprüche und Lieder, dazu: O Haupt voll Blut und Wunden (Str. 1 bis 4, 8—10). Kießling.

Deutsch: 3 St. Deutsches Lesebuch v. Bellermann IV. Teil; Lehre vom Satz und Aufsatz v. Vogel. S. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze inbetreff der Laut- und Formenlehre, des Gebrauchs der Kasus und Präpositionen. — Häusliche Aufsätze über Sammel- und Bestimmungsthemata: Erzählungen und Beschreibungen (Vogel § 33—36). — Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, daneben öfters kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte des Pensums im Deutschen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke über nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Schillersche Balladen. Dabei die zur Erläuterung erforderliche Belehrung über die poetischen Formen wie Rhythmus und Metrum, Reim und Strophe; Tropen und Figuren. — Auswendiglernen und Behandeln von Gedichten wie auf den Vorstufen. Lektüre von Musteraufsätzen. W. Grammatik. Von der Bildung des Satzes. Satzgefüge und Satzverknüpfung (Vogel § 32). Häusliche Aufsätze: Schilderungen; sonst wie im Sommer. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke und Lektüre von Musteraufsätzen wie im Sommer. Peter.

Latein: 4 St. Fromm. Grammatik: 2 St. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für die Lectüre erforderlich. Das in der Grammatik von Holzweißig als Pensum der Untertertia Bezeichnete. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Lektüre: 2 St. Caesar bell. gall. I. Kießling.

Französisch: 5 St. Schmitz, Elementarbuch I u. II. S. Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen sowie der Hülfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; orthographische Veränderungen gewisser er-Verben, I, 3a; die übrigen Fürwörter, Adverb, Präpositionen, Konjunktionen, auch die hauptsächlichsten mit dem Konjunktiv I § 67—102. Lesestücke aus I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W. Die gewöhnlicheren unregelmäßigen Verba; das Geschlecht der Hauptwörter, II, Abschnitt I, 16—18; dazu die entsprechenden Übungsstücke aus Abschnitt IV. Veränderlichkeit des part. passé, Abschnitt II, 7. Lektüre aus II, Abschnitt III, besonders aus Histoire de la France jusqu'au traité de Verdun und im Anschluß daran Sprechübungen. Kießling.

Englisch: 3 St. W. Gesenius (Teil I.) S. Erwerbung einer korrekten Aussprache (einfache Vokale, Doppelvokale, Konsonanten) zunächst in einem kurzen (etwa 4stündigen) propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, zum größten Teil aus der Konversation zu erlernen mit Zuhülfenahme von Gesenius II, Kapitel 1—5 (Artikel und Deklination des Hauptwortes); to have und to be; Sächs. Genitiv, abweichende Pluralbildung; Aktiv des regelmäßigen Zeitwortes. Dazu nach Berlitz: Verneinende fragende Form des Zeitwortes, umschreibende Konjugation, Zahlwörter und unbestimmte Fürwörter. Gesenius §§ 8 u. 17,18 Lektüre: Kleinere Lesestücke aus Gesenius I; sie wurden zum Teil auswendig gelernt. W. Passiv, Geschlecht der Substantive (Kap. 6) Persönliche Fürwörter (Kap. 7). Ergänzende Wiederholung von Kap. 8. Die übrigen Fürwörter (Kap. 9—13) und Wiederholung von Kap. 18 (Unbestimmte Fürwörter) Lektüre wie im Sommer. Mackel.

Geschichte: 2 St. Jänicke. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von 14 n. Chr. an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Kießling.

Geographie: 2 St. v. Seydlitz. Wiederholung der physischen und politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen: Längen-, Breitegrade, Zonen, Wendekreise u. s. w. Erweiterung des Pensums von VI. Prasser.

Mathematik: 5 St. Mehler und Heis. Arithmetik 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen 1. Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Proportionen. Planimetrie: 2 St. Kreislehre. Flächengleichheit von Figuren. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Prasser.

Naturbeschreibung: 2 St. Natürliches Pflanzensystem, Organographie, Physiologie, Anatomie. W. Insekten: Käfer, Grad- und Netzflügler. Höpfner.

Zeichnen: 2 St. Perspektivische Darstellung ebener Figuren und einfacher geometrischer Körper nach Drahtmodellen im Umriß und Anschauungsperspective. Umriß von Ornamenten in Gyps, von Geräten und Gefäßformen. Liebhardt.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Hubert.

Religion: 2 St. Otto Schulz. S. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. W. Lektüre wichtiger Abschnitte des A. u. N. Testaments zur Wiederholung und Ergänzung. Repetition und Memorieren von Liedern und Sprüchen und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. 3 Kirchenlieder. Höpfner.

Deutsch: 3 St. Deutsches Lesebuch von Bellermann, III. Teil; Lehre vom Satz und Aufsatz von Vogel. S. Zusammengesetzter Satz: Koordination und Subordination, Satzverbindung und Satzgefüge (Vogel § 32). Haupt- und Nebensatz, Vorder-, Zwischen-, Nachsatz. Adnominaler Nebensatz: Subjekts- und Objektssätze (V. § 21—23). Ausbildung der adverbialen Nebensätze. Verkürzter Nebensatz (V. § 26—27). W. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Elemente der Lautlehre, Zusammen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzung und Ableitung (Vogel § 17—19). Wortklassen. Abstraktum und Konkretum. Eigennamen, Kollektivum (V. § 28). Rektion. Zusammenfassung der Interpunktionslehre. S. und W. Orthographische Übungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Schillers „Bürgschaft" und Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch." Hubert.

Latein: 7 St. Fromm, Grammatik und Übungsbuch. Grammatik: S. 4 St. Wiederholung der Formenlehre, Übereinstimmung der Satzteile. Das Wesentliche aus der Kasussyntax: Accusativ, Genetiv. W. 3 St. Dativ, Ablativ. Städtenamen, einiges aus der Moduslehre (besonders indirekte Frage). Lektüre: Nepos (Lattmann): Pausanias, Cimon, Bellum Peloponnesiacum, Alcibiades. — Dionysius Maior Dion et Dionysius Minor, Bellum Punicum I, Hamilcar Hannibal. Hubert.

Französisch: 5 St. Schmitz, Elementarbuch I. S. Aussprache, Pluralbildung, Deklination, Nom. und Acc. des Teilungsartikels, unregelmäßige Pluralbildung avoir und être und die 3 regelm. Konjugationen ohne Konjunktiv aber mit Verneinung und in der Frageform § 1—47. Mackel.

Geschichte: 2 St. Jäger, griechische und römische Geschichte. S. Griech. Geschichte von Drakon bis Alexander des Großen Tod. W. Röm. Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Höpfner.

Geographie: 2 St. Grundzüge der Geographie von Seydlitz. S. Physische Geographie von Europa mit Ausschluß Deutschlands, insbesondere der Länder am Mittelmeer. Ebbe und Flut. W. Die politische Geographie von Europa mit Ausschluß Deutschlands. Die Ekliptik und ihr Einfluß auf Beleuchtung und Erwärmung. Peter.

Mathematik: 2 St. Mehler. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Rudow.

Rechnen: 3 St. Böhm und Günther: S. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. W. Repetition des ganzen Pensums von VI—IV. Rudow.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Linnésches System, nach wildwachsenden Pflanzen erläutert, Übungen im Bestimmen. W. Kriechtiere, Fische, Schmetterlinge. Höpfner.

Zeichnen: 2 St. Oval, Ellipse, Eiform und Spirale; Vasen. Wellenlinie und Meereswelle. Palmette, Lotusblume, Akanthusblatt, stilisierte Blattformen in Reihen- und Centralstellung. Liebhardt

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer **Mertens.**

Religion: 2 St. Otto Schulz. S. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. W. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; 4 Lieder und Sprüche. Höpfner.

Deutsch: 2 St. Deutsches Lesebuch v. Bellermann II. Teil, Lehre vom Satz und Aufsatz v. Vogel. Deutsche Rechtschreibung. S. Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Erweiterung des Subjekts durch das Attribut: Adjectiv (seine Steigerung und Deklination), Pronomen, Zahlwort, Particip; Genitiv. W. Erweiterung des Prädikats; Zusammengesetztes Prädikat, näheres und entfernteres Objekt; transitives und intransitives Verbum, Reflexivum. Orthographische Übungen. Mertens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: 8 St. Holzweißig, Grammatik und Übungsbuch, Kursus für V. Die Deponentien. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Induktiv werden aus dem Lesestoff abgeleitet syntaktische Regeln über den Acc. c. inf., abl. absol., Ortsbestimmungen und einige notwendige stilistische Anweisungen.

Mertens.

Geographie: 2 St. v. Seydlitz. Deutschland. Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel. Himmelskugel, Mond- und Sonnenfinsternisse, Sternbilder. Höpfner.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer und aus der deutschen Heldensage. Mertens.

Rechnen: 2 St. Böhm und Günther. S. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). W. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen (wie in VI). Dezimalbrüche. — 1 St. Geometrisches Zeichnen. Liebhardt.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Wildwachsende und Gartenpflanzen, Giftpflanzen. W. Vögel.

Höpfner.

Zeichnen: 2 St. Quadrat, Figuren in Reihen- und Kreuzstellung; Achteck, achtteilige Sternfiguren. Das gleichseitige Dreieck; Sechseck, Figuren im Sechseck. Der Kreis, Fünfeck; natürliche Blätter, Rosetten im Kreise und im Fünfeck. Liebhardt.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Liebhardt.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer **Höpfner.**

Religion: 3 St. Otto Schulz. S. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. W. Fortsetzung bis zum Exil. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung. Text des 2. und 3. Hauptstücks mit Worterklärung. 4 Lieder und Sprüche. Höpfner.

Deutsch: 3 St. Deutsches Lesebuch v. Bellermann u. a. I. Teil, Lehre vom Satz und Aufsatz v. O. Vogel, deutsche Rechtschreibung. S. Grammatik. Einfacher Satz: Subjekt: Substantiv mit dem Artikel, Geschlecht, Deklination. Persönliches Pronomen der 1., 2. u. 3. Person, Verbum, Stammformen: Präsens, Präteritum, Imperativ. Konjugation. Orthographische Übungen in wöchentl. Diktaten, Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterl. Sage u. Geschichte.) Mündl. Nacherzählen von Nacherzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. W. Grammatik. Arten des einfachen Satzes. Indikativ. Konjunktiv. Imperativ. Aufzeigung des Unterschiedes zwischen starker und schwacher Deklination und Konjugation, Umlaut und Ablaut. Präposition. Orthographische Übungen wie im Sommer. Lesen und Behandlung von Gedichten wie im Sommer.

Rogge.

Latein: 8 St. Holzweißig Grammatik und sein Übungsbuch für VI. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige mit Ausschluß der Deponentien. Grammatik § 1—112. Übersetzen der Abschnitte des Übungsbuches. Übung im Konstruieren. Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Sätze und Fabeln. Erlernen der zu den behandelten Stücken gehörigen Vokabeln. Wöchentlich ein halbstündiges Klassenskriptum im Anschluß an den Lesestoff.

Hubert.

Geographie: 2 St. v. Seydlitz. Grundbegriffe der phys. Erdkunde. Oro-hydrographische Übersicht der Erdoberfläche mit besonderer Berücksichtigung Europas. Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Liebhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: 1 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm I. bis auf Karl den Großen. Rogge.

Rechnen: 4 St. Böhm und Günther. S. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. W. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Höpfner.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Kenntnis der Pflanzenteile nach natürlichen Pflanzen in Auswahl. W. Säugetiere. Höpfner.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift in Wörtern und kleinen Sätzen. Liebhardt.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Technischer Unterricht.

Turnen: S. Wöchentlich in drei Abteilungen je 3 Stunden. W. Wöchentlich in drei Abteilungen je 2 Stunden. — Dispensiert waren 5 Schüler. Schulze.

Singen: 1. Abteilung (großer Chor) 2 St. 2. Abteilung (Quarta und Tertia) 2 St. 3. Abteilung (Sexta und Quinta) 2 St. Morgenroth.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1892. — 24. März. Königl. Provinzial-Schulkollegium überweist der Anstalt sechs Kandidaten zur praktischen Ausbildung (Seminar).

6. September. Dasselbe ordnet Maßregeln zum Schutze gegen die asiatische Cholera an.

20. September. Dasselbe eröffnet auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892, daß von nun an sämmtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen der fünften Rangklasse angehören und fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" führen.

23. September. Dasselbe teilt mit, daß auf Grund eines Beschlusses des Königlichen Staatsministeriums vom 31. August 1892 die Einführung des 100teiligen statt des 80teiligen Thermometers in höheren und niederen Schulen allmälig herbeizuführen ist.

3. Oktober. Dasselbe ordnet in Folge eines durch unvorsichtiges Hantieren mit Schußwaffen herbeigeführten Unglücksfalles an, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitz von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

14. Oktober. Dasselbe macht darauf aufmerksam, daß kein Schüler vor dem Ablauf eines vollen Semesters nach seinem Abgange in eine höhere Klasse oder Klassenstufe, als das beizubringende Abgangszeugnis besagt, aufgenommen werden darf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1893. — 25. Februar. Der Herr Minister belehrt, daß das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militairdienst an allen höheren Schulen Preußens, abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima oder dem Abiturientenzeugniß, nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlußprüfung nachzuweisen ist, erworben werden kann. Was dagegen die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst angeht, so kann dieselbe für solche, welche einst Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, auch durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung nachgewiesen werden.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann mit dem 21. April 1892. Am 22. Juni fand ein Ausflug der Schüler der oberen Klassen nach Schwerin statt. Nachdem wir mit gütiger Erlaubnis des Großherzoglichen Hofmarschallamtes das Innere des prächtigen Schlosses und seine wundervollen Gärten besichtigt hatten, wurde in Paulshöhe das Mittagsmahl eingenommen, ohne daß der rauschende Regen das Behagen störte. Dann nahm uns ein gecharterter Dampfer auf, und die durchbrechende Sonne zeigte die schönen Ufer des Schweriner Sees. Die übrigen Klassen unternahmen an diesem Tage weitere Spaziergänge in die Umgegend der Stadt, vom Wetter leider wenig begünstigt. Am 2. September beschränkte sich die Feier des Sedantages auf eine Ansprache des Kandidaten Runge und die Aufführung eines Festspiels in der Aula. Der sonst übliche Auszug nach dem Schützenhause war der Choleragefahr halber polizeilich untersagt. Am 29. September fand ein Schau-, Preis- und Kürturnen statt, wobei neun Schüler in Anerkennung ihrer Leistungen mit Medaille und Eichenkranz ausgezeichnet wurden. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in herkömmlicher Weise durch Gesangvorträge, Deklamationen und Rede begangen. Letztere hielt der Oberlehrer Dr. Gercken über das Thema: Ein Bild aus Deutschlands Vergangenheit im Gegensatz zur Jetztzeit. Am 8. Februar veranstaltete die Chorklasse unter Leitung des Gesanglehrers Morgenroth ein Konzert in der Aula.

Ende August 1892 inspizierte Herr Provinzialschulrat Dr. Pilger das Seminar und wohnte einer Sitzung desselben bei. Vom 11. bis 14. März 1893 nahm der Herr Generalsuperintendent der Kurmark D. Dryander eine Revision des Religionsunterrichtes an der Anstalt vor.

Längere Erkrankungen und Beurlaubungen störten den regelmäßigen Gang des Unterrichts unliebsam. Oberlehrer Dr. Gercken nahm Urlaub vom 30. Mai bis zu den Sommerferien und fehlte auch im Wintersemester einige Wochen. Professor Prasser wurde durch ein Fußübel vom Ende der Sommerferien bis zum Schluß des Semesters von der Schule ferngehalten. Dazu kamen noch zahlreiche kürzere Unterbrechungen. Der Gesundheitszustand der Schüler war ein günstiger, nur haben seit Mitte März Masern die Klassen stark entvölkert. Der Hitze wegen fiel der Unterricht an zwei Nachmittagen, des lokalen Gedenktages wegen am Vormittag des 10. Novembers aus.

Die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums erlitt keine Veränderung. Die zur praktischen Ausbildung überwiesenen Kandidaten des Seminars Redicker, Dr. Rosenplenter, Runge, Sander, Dr. Schönberg und Sternberg verlassen uns nunmehr wieder, von unsern besten Wünschen und Hoffnungen begleitet.

An drei Abenden während des Wintersemesters fanden Disputier-Übungen (s. Programm 1890) statt über folgende Themata:

1. Nützt oder schadet die Kunst dem Menschen?
2. Hangt die geschichtliche Bedeutung eines Volkes mehr von diesem als Ganzem oder von einzelnen Persönlichkeiten ab?
3. Leistet der Soldat oder der Kaufmann der Menschheit größere Dienste?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892|93.

	A. Realgymnasium.									B. Vorschule.			
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1891:	8	7	9	21	22	25	25	22	139	24		5	29
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 91/92:	2	1	2	4	4	2	2	4	—	13	—	—	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern:	2	4	15	15	20	20	15	—	—	—	5	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern:	1	3	—	—	—	2	2	19	27	—	1	6	7
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93:	9	11	18	17	23	25	20	22	145	17		6	23
5. Zugang im Sommersemester:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester:	2	6	—	1	—	—	—	—	9	—	—	1	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis:	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters:	10	5	18	15	23	25	20	22	138	17		5	22
9. Zugang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Frequenz am 1. Febr. 1893:	10	6	18	15	23	24	20	22	138	17		5	22
11. Durchschnittsalter am 1. Febr. (Duodezimalstellen):	19,6	18,1	16,10	15,6	14,8	13,2	11,9	10,2	—	8,7		7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Realgymnasium.						B. Vorschule.					
	Evg.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters:	139	3	3	82	60	3	23	—	—	22	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters:	132	3	3	72	64	2	22	—	—	20	2	—
3. Am 1. Febr. 1893:	132	3	3	72	64	2	22	—	—	20	2	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Zur **Reifeprüfung** zu Ostern 1893 meldeten sich drei Primaner, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat, die beiden andern in der am 21. März unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Pilger aus Berlin abgehaltenen mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife erhielten. Es sind dies:

Nr.	Name	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt auf d. Schule	Aufenthalt in I	Beruf
109	Emil Bethge	Poritz b. Bismark	21. April 1873	evang.	Landwirt	2½ Jahr	2½ Jahr	Steuer.
110	Louis Gericke	Waltershausen b. Gotha	5. Mai 1874	evang.	Postmeister in Nauen	2 Jahr	2 Jahr	Post.

Am 22. März fand unter Vorsitz desselben Herrn die Abschlußprüfung statt.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden angeschafft: Wallentin, Einleitung in das Studium der modernen Elektricitätslehre. — Baltzer, Die Elemente der Mathematik. — Baltzer, Analytische Geometrie. — Prinz, Quellenbuch der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. — Marheineke, Geschichte der deutschen Reformation. — Harnack, Bruchstücke des Evangeliums und der Apokalypse des Petrus. — Fröhlich, Lehrbuch der empirischen Psychologie. — Schopenhauers sämmtl. Werke, herausgegeben von Frauenstädt. — Hertslet, Schopenhauer-Register. — Lehmann, Das Kartenzeichnen im geographischen Unterricht. — Perthes, Zur Reform des lateinischen Unterrichts. — Pestalozzis sämtl. Werke, hrsg. von Seyffarth. — Richthofen, Aufgaben und Methoden der heutigen Geographie. — Erdmann, Der geographische Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der sogen. „zeichnenden Methode." — Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichts in der deutschen Sprache. — Hiecke, Der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien. Reinstein, Die Frage im Unterricht. — Korell, Zur analytisch-induktiven Methode des französischen Unterrichts. — Papouschek, Die geographischen Lehrmittel und ihre Anwendung beim Unterricht. — Peter, Der Geschichtsunterricht auf Gymnasien. — Petri, Über den naturhistorisch-chemischen Unterricht. — Fresenius, Die Raumlehre eine Grammatik der Natur. — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. — Münch, Neue pädagogische Beiträge. — Petersen, Der neusprachliche Unterricht und die modernen Reformbestrebungen. — Klinghardt, Ein Jahr mit der neuen Methode. — Trunk, Die Anschaulichkeit des geographischen Unterrichts. — Wilmanns, Deutsche Grammatik. — Engel, Geschichte der französischen Litteratur. — Junker, Grundriß der Geschichte der französischen Litteratur. — Gaston Paris, La Litérature française au moyen-âge. — Skeat, A Concise Etymological Dictionary of the English Language. — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz. — Busolt, Die griechischen Staats- und Rechtsaltertümer. — Wunderlich, Illustrierter Grundriß der geschichtlichen Entwickelung des Unterrichts im freien Zeichnen. — Hillebrand, Zeiten, Völker und Menschen. — Bornemann, Schulandachten. — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (F.). — Muret, Encyklopädisches Englisch-deutsches Wörterbuch (F.). — Preußische Jahrbücher. — Deutsche Litteraturzeitung. — Zeitschrift für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gymnasialwesen. — Blätter für höheres Schulwesen. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — Pädagogisches Wochenblatt.

Für das chemische Kabinet ist der Glasvorrat ergänzt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen des Stipendiums „Klub Erholung" wurden einem Untertertianer zuteil.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers wird der folgende Auszug aus dem Cirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880 zur wiederholten Kenntnis gebracht: . . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesammtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die öffentliche Prüfung findet am Dienstag den 28. März von vormittags 8 Uhr in folgender Ordnung statt:

1. Untersekunda: Religion.	Mertens.	4. Untertertia: Geschichte.	Kießling.
2. Quinta: Geometr. Zeichnen.	Liebhardt.	5. Obertertia: Englisch.	Gercken.
3. Quarta: Französisch.	Mackel.	6. Prima: Mathematik.	Prasser.

Die Ausstellung der Zeichnungen befindet sich im Zeichensaale.

Die Ferien sind für das Jahr 1893 festgestellt wie folgt: Osterferien vom 29. März bis 13. April, Pfingstferien vom 19. Mai bis 25. Mai, Sommerferien vom 14. Juli bis 15. August, Michaelisferien vom 7. October bis 24. Oktober, Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 9. Januar 1894.

Das neue Schuljahr beginnt demnach Donnerstag den 13. April. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht Mittwoch den 12. April von morgens 9 Uhr ab im Gymnasialgebäude. Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen.

O. Vogel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gymnasialwesen. — Blätte tt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Zeitschrift für r Turnen und Jugendspiel. — Pädagogisches Wochenblatt.

Für das chemische

VI. St von Schülern.

Die Zinsen des Sti n Untertertianer zuteil.

VII. Mi deren Eltern.

Auf Anordnung des szug aus dem Cirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880 zur wiederho fen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. unkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuc Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksic Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie e en verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und W Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen S die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selb Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverk theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwac die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht üb die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der e Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schul rstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Ein mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre J zend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bring Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen zigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der d in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die öffentliche Pr März von vormittags 8 Uhr in folgender Ordnung statt:

1. Untersekunda: Religic tia: Geschichte. Kießling.
2. Quinta: Geometr. Zei ia: Englisch. Gercken.
3. Quarta: Französisch. Mathematik. Prasser.

Die Auss Zeichensaale.

Die Ferien sind für rien vom 29. März bis 13. April, Pfingstferien vom 19. Mai bi bis 15. August, Michaelisferien vom 7. October bis 24. Oktob bis 9. Januar 1894.

Das neue Schuljah ril. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht Mittwoch den 12. Ap lgebäude. Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuch

O. Vogel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf